

ſ Dorfbladl

Zeitung für Wittibreit, Ulbering und Umgebung

Ausgabe 01/2015

08.02.2015



Grüß Gott und herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Dorfbladls!

Ja, so schnell ist ein Jahr vorüber und der Förderverein s´Dorfbladl hat wieder zur Jahreshauptversammlung geladen. Diese fand am 11. Januar 2015 im Gasthaus Irberwirt in Ulbering statt. 1. Vorstand Fritz Ehgartner begrüßte hierzu ganz herzlich den 1. Bürgermeister Ludwig Gschneidner, den ehemaligen 3. Bürgermeister und jetzigen Seniorenbeauftragten Englbert Wallner, das Redaktionsteam sowie alle anwesenden Mitglieder des Fördervereins ganz herzlich.

In seinem Bericht über das vergangene Jahr betonte Fritz Ehgartner besonders die gute Etablierung unseres Dorfbladls und berichtete, dass nunmehr schon die 19. Ausgabe in Arbeit sei. Er wies auch noch einmal auf den Zweck des Vereins hin, nämlich die rechtliche und finanzielle Absicherung des Dorfbladls. Immerhin 750 Haushalte der Gemeinde Wittibreit werden viermal jährlich mit Nachrichten aus dem Gemeindeleben versorgt und auch die überzähligen Exemplare, die in Banken und Läden aufgelegt werden „verglauben“ sich immer sehr schnell. Deshalb freuen sich der Vorstand und das Redaktionsteam immer über das Interesse der Bevölkerung. Ehgartner bedankt sich außerdem bei den 34 Werbeträgern, 42 Fördermitgliedern, Spendegebern und den fleißigen Austrägern für die Unterstützung. Im Bericht der Kassiererin Cornelia Weber gabs zu hören, dass momentan eine Ausgabe des Dorfbladls aus Rücklagen beglichen werden könne, also die finanzielle Situation sich gut darstellt. Auf Grund der Berichte des 1. Vorstands und der Kassiererin wird auf Antrag von Ludwig Gschneidner der Vorstandschaft Entlastung erteilt. Dieser übernimmt auch die Leitung der Neuwahl des Vorstandschaft, die sich für die kommenden zwei Jahre nun wie folgt zusammensetzt:

1. Vorstand: Fritz Ehgartner
2. 2. Vorstand: Sebastian Friedlmeier
3. Schriftführer: Bettina Stadler
4. Kassier: Cornelia Weber
5. Beisitzer: Thomas Weber und Barbara Steiner
6. Kassenprüfer: Michaela Wallner und Erich Stadler.

Das Redaktions- und Vorstandsteam bedauert gerade hier den Verlust von Michael Weymar als 2. Vorstand und erstklassigen Vorwort-Verfasser. Er reißt, so Fritz Ehgartner, ein großes Loch ins Redaktionsteam, denn ohne Michael Weymar gäbe es heute kein Dorfbladl.

Die Vorstandschaft versprach dem „furtgezogenen“ Michael bei dieser Gelegenheit noch eine gesellige Abschiedsfeier.



Die neu gewählte Vorstandschaft mit 1. Bürgermeister Ludwig Gschneidner (rechts) v.l.: Sebastian Friedlmeier, Bettina Stadler, Erich Stadler, Thomas Weber, Cornelia Weber, Fritz Ehgartner und Barbara Steiner.

Der Bürgermeister wünschte dem neuen-alten Dorfbladl-Team weiterhin gutes Gelingen und alles Gute.

Für das neue Redaktionsjahr wünscht sich das Dorfbladlteam vor allem, dass alle Vereine wieder gut mitarbeiten und fleißig Artikel liefern, dass viele Bilder für die Titelseite aus der Bevölkerung kommen und falls jemand Ideen oder Vorschläge hat, was lesenswert wäre – immer her damit.

Bis zum nächsten Mal.

...Fritz, Sebastian, Bettina, Erich, Barbara, Michaela, Conny und Thomas

Titelbild

Franz Mühlberger

Die Redaktion

Alle Ausgaben des Dorfbladls, Anträge zur Mitgliedschaft im Förderverein und vieles mehr im Internet unter:

www.sdorfbladl.jimdo.com

- oder einfach „sdorfbladl“ eingeben!



In der Jahresabschlussitzung beschäftigte den Gemeinderat der Breitbandausbau im Gemeindegebiet.

Monika Hiebl, Breitbandkoordinatorin im Landratsamt, und Gottfried Gänßle von der Breitbandberatung Bayern informierte das Gremium über die neuen Rahmenbedingungen zum Breitbandausbau. Die neuen Förderbeträge für die Gemeinde belaufen sich auf 950.000 Euro, bei interkommunaler Zusammenarbeit gebe es zusätzlich 50.000 Euro. Indes werde diese Fördersumme bei weitem nicht ausreichen, alle Ortsteile im gesamten Gemeindegebiet mit 30 MBit/s auszubauen. Als ersten Schritt werde man demnächst in das Markterkundungsverfahren einsteigen, damit man anschließend die Ausbaugebiete festlegen könne. Hier werde man versuchen, besonders darauf zu achten, durch Aufrüstung verschiedener Kabelverzweiger auch Strahleffekte zu nutzen, damit Bereiche auch außerhalb der Ausbaugebiete zumindest eine deutlich bessere Versorgung erhalten. Letztendlich werde man aber noch einige technische und auch wirtschaftliche Faktoren abzuklären haben. Nach kurzer Diskussion stimmte der Gemeinderat zu, das Markterkundungsverfahren durchzuführen.

Bürgermeister Ludwig Gschneidner informierte nun über den Zuschussantrag des Schützenvereins Ulbering zu verschiedenen Investitionen. So wurden die Eingangstür des Schützenhauses erneuert, elektronische Schießstände eingebaut und ein neues Luftgewehr beschafft. Der Gemeinderat war sich einig, die Gesamtinvestition von 13.300 Euro mit einem Zuschuss von 2650 Euro zu unterstützen, was einem Satz von 20 Prozent entspricht.

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses 2. Bürgermeister Benedikt Schlett Wagner, berichtete kurz über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013, die keine Beanstandungen zu Tage förderte. Einstimmig wurde die Jahresrechnung genehmigt.

Keine Einwände hatte das Gremium bei einem Bauvorhaben im Baugebiet Wiesing II samt den Änderungen bei der Dachneigung und der Dachform.

Der Bürgermeister informiert über eingegangene Bauanträge und Bauvoranfragen.

Abschließend bedankte sich Bürgermeister Ludwig Gschneidner für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und bei seinen beiden Stellvertretern.

Quelle: Pnp

Mikrozensus 2015 im Januar gestartet

Auch im Januar 2015 wird in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine amtliche Haushaltsbefragung bei einem Prozent der Bevölkerung, durchgeführt. Nach Mitteilung des bayerischen Landesamtes für Statistik werden dabei im Laufe des Jahres rund 60.000 Haushalte in Bayern von besonders geschulten und zuverlässigen Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie diesem Jahr auch zur Krankenversicherung gefragt. Für den überwiegenden Teil der der Fragen besteht nach der Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht.

Im Jahr 2015 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung einem Prozent der Bevölkerung statt. Mit dieser Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt. Der Mikrozensus 2015 enthält zudem noch Fragen zur Krankenversicherung. Neben der Zugehörigkeit zur gesetzlichen Krankenversicherung nach Kassenart werden auch die Art des Krankenversicherungsverhältnisses und der zusätzliche private Krankenversicherungsschutz erhoben durch die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen in Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

Wie das bayerische Landesamt Statistik weiter mitteilt, finden Sie Mikrozensusbefragungen ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei rund 60.000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1000 Haushalte zu befragen.

Dass der Mikrozensus zu Grunde liegende Stichprobenverfahren ist aufgrund des geringen Auswahlsatzes verhältnismäßig kostengünstig hält die Belastung der Bürger in Grenzen. Um jedoch die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte auch tatsächlich an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht, zwar für vier vor aufeinander folgende Jahre.

Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamtes legitimieren, sich zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Das bayerische Landesamt bittet alle Haushalte die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

Bürgerversammlungen

Bürgermeister Ludwig Gschneidner berichtete bei Bürgerversammlungen in Wittibreit und Ulbering über eine vor allem durch die notwendige Haushaltskonsolidierung charakteristische Situation, die man durchaus als Kraftakt bezeichnen könne, „der mittlerweile aber erste sichtbare Erfolge in Form sinkenden Schuldenstandes zeigt“. Weiterhin habe die Schuldentilgung Priorität. Der Gemeinde Chef nahm hierbei unter anderem Bezug auf die derzeitige Pro-Kopf-Verschuldung und Höhe von 1955 Euro, die weiter im Sinken begriffen sei.

Zu Beginn der Versammlung gab Bernd König vom Zweckverband Wasserversorgung einen Überblick über den weiteren geplanten Ausbau des Trinkwassernetzes im Gemeindegebiet. Er zeigte auf, dass die Grundwasserbelastung durch Nitrat auch in den nächsten Jahren weiter zunehmen werde und dass deshalb die zentrale Wasserversorgung hohe Priorität habe.

Derzeit sind 1400 Einwohner zentral versorgt, es ist aber noch notwendig, rund 620 Einwohner mit anzuschließen. Diese wohnen aber so verstreut, dass insgesamt 34 Kilometer Rohrleitungen und 14 Kilometer Anschlussleitungen verlegt werden müssen. Um auch die Förderungen bestmöglich nutzen zu können, müsste im Jahr 2016 mit dem Ausbau begonnen werden; die Planungen dazu müssen jetzt anlaufen, so König. Und weiter: Der Restausbau kostet 3,2 Millionen, davon werden 50 Prozent vom Freistaat finanziert der Rest entfällt auf den Zweckverband. Für eventuelle Fragen bezüglich Baufortschritt und Finanzierung stehen wir allen Bürgern gerne zur Verfügung.

Nach der Aufzählung einiger statistischer Daten, lobte der Bürgermeister auch die Initiativen aller Ortsvereine bezüglich des Ferienprogramms, das wieder ein sehr großer Erfolg gewesen sei. Bei den Belegungszahlen Kindergarten und Schule sei ein nahezu stabiler Zustand festzustellen. Nicht kostendeckend zu betreiben sei freilich der Kindergarten, der mit einem Defizit von knapp 5000 Euro im Vergleich mit kirchlichen Einrichtungen sehr moderat ausfällt und das Freibad Ulbering (Defizit 21.000 Euro), was man aber hinnehmen müsse.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung bilanzierte der Bürgermeister bezüglich Schuldenstandes der Gemeinde: Nach Jahren des Anstieges fällt die Verschuldung seit 2013, und wir mussten im Jahr 2014 kein weiteres Darlehen aufnehmen. Wir werden auch weiterhin eine sehr sorgsame Finanzpolitik betreiben und die Schulden senken. Das war mein Ziel, als ich angetreten bin. Die Zukunft wird sicher nicht einfacher, vor allem wegen der anstehenden Ausgaben für den Ausbau der Kläranlage Ulbering und dem Kanalbau Wolkertsham/Pecheigen, aber es ist ein festes Bestreben, den Schuldenstand kontinuierlich zu senken.

Als Vorhaben für 2015 nannte er den Einstieg des Förderverfahrens für die Breitbandversorgung, die weitere Erschließung des Gewerbegebietes Stelzenöd, die Erneuerung der Fenster im ersten Obergeschoss der ehemaligen Schule Ulbering in Zusammenarbeit mit dem Trachtensverein, die Maßnahmen am Kanal Wolkertsham und Pecheigen, sowie den Ausbau der Kläranlage in Ulbering.

Der konkrete Beginn der Baumaßnahmen werde aber erst im Frühjahr 2016 erfolgen.

An Informationen gab der Bürgermeister noch bekannt, dass derzeit im Asylbewerberheim Ulbering 26 Personen untergebracht seien. „Wir haben den Landrat zwar dringend gebeten, von der beabsichtigten Belegungszahl von 70 Personen herunterzugehen, um die Bürger des kleinen Dorfes nicht schon überlastet, jedoch zeigt sich das Landratsamt hier unnachgiebig, so dass ich letztlich Probleme befürchte.“

Erfreulich sei allerdings, dass der Dorfwettbewerb 2014 für Ulbering einen Sieg im Landkreisescheid und einen sehr guten Platz mit Sonderpreis im Bezirksentscheid erbracht habe.

Gschneidner ermahnte alle Anlieger, dem Winterdienst die Arbeit durch zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern zu erleichtern und Schneezeichen zu setzen. Er wies noch darauf hin, dass die Räumarbeiten nach gebotener Dringlichkeit und nicht nach persönlichen Wünschen von Anliegern durchgeführt würden.

Anschließend dankte der Bürgermeister dem Geistlichen Joachim Steinfeld, dem gesamten Gemeinderat seine beiden Stellvertreter sowie den Senioren- und Jugendbeauftragten und alle Bediensteten der Gemeinde in Verwaltung, Schule und Kindergarten. Für die Allgemeinheit relevante Bürgerfragen in Wittibreit bzw. Ulbering ergaben sich nicht.

Quelle:PNP

Gasthof Franz Friedlmeier



Hauptstraße 8, 84384 Wittibreit
Tel. 08574/1240

*Kreatives
aus Holz* • Möbel
• Schreinerei

Otto Wimmer

**Wurmansreit 8
84384 Wittibreit** **Tel.: 0 85 62 / 14 15**
Fax: 0 85 62 / 14 52

Zum Jahreswechsel

Anfang des Jahres, am 16. März, war Kommunalwahl. Ich darf mich hier für das gute Wahlergebnis nochmals herzlich bei Euch bedanken.

Es wurde auch ein neuer Gemeinderat gewählt. Zwei neue Mitglieder, Maria Stempl und Josef Steiner, sind für die ausgeschiedenen Gemeinderäte Ludwig Ortmaier und Englbert Wallner in das Gremium gewählt worden. 18 Jahre waren die beiden im Gemeindeparlament. Davon war Englbert Wallner 12 Jahre lang 3. Bürgermeister. Dafür meinen Dank.

Am 27. Juni wurde das neue Feuerwehrfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Ulbering durch Pfarrer Joachim Steinfeld feierlich geweiht und seiner Bestimmung übergeben. Nochmals meinen Glückwunsch und allzeit gut Fahrt.

Das Dorf Ulbering beteiligte sich am Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“. Ulbering machte beim Landkreisscheid den 1. Platz.

Beim Bezirksentscheid am 14. Juli reichte es zu einem Sonderpreis des Bayerischen Bauernverbandes für die vorbildliche Dorfgemeinschaft. Meinen herzlichen Dank an alle die mitgeholfen haben, diesen Wettbewerb so durchzuführen.

Dann die Nachricht, dass im ehemaligen Alten- und Pflegeheim in Ulbering bis zu 70 Asylbewerber untergebracht werden. Ich möchte hier nicht wiederholen, was dann alles gelaufen ist. Schade finde ich nur, dass man sich bei einem so schwierigen Thema nicht einfach zusammensetzt und die Problematik bespricht.

In der Zwischenzeit hat sich ein Helferkreis unter der Leitung von Pfarrer Joachim Steinfeld gebildet und leistet hier ehrenamtliche Arbeit, so dass die Asylbewerber integriert werden können. Hier möchte ich diesem Personenkreis meinen Dank aussprechen.

Nicht vergessen möchte ich diejenigen Mitbürger, die sich um Nachbarn, Bekannte und Verwandte kümmern, die alleine nicht mehr zurechtkommen und dadurch im gewohnten Zu Hause bleiben können.

Allen Ehrenamtlichen, die sich in den Vereinen, in der Vorstandschaft für die Jugendarbeit oder sonst in der Gemeinde einbringen, meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Den Feuerwehren für die gute Ausbildung und die Einsatzbereitschaft, um im Ernstfall helfen zu können.

Einen Dank auch an unsere Betriebe für die Bereitstellung der Ausbildungsplätze und wohnortnahe Arbeitsplätze.

Das gute Miteinander mit der kirchlichen Gemeinde um Pfarrer Joachim Steinfeld ist mir sehr wichtig, geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Respekt, dafür meinen Dank an Pfarrer Joachim Steinfeld.

Das gute Miteinander, die offene und ehrliche Zusammenarbeit im Gemeinderat mit meinen Stellvertretern Benedikt Schlettwagner und Walter Stallhofer ist Voraussetzung für eine gedeihliche Weiterentwicklung in der Gemeinde, dafür meinen herzlichen Dank.

Allen Mitarbeitern in der Verwaltung, im Bauhof, im Kindergarten und Schule, allen sonstigen Einrichtungen meinen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, euch darf ich für 2015 alles Gute, Glück und Gesundheit wünschen.

Ludwig Gschneidner
1. Bürgermeister





Rudolf Ostwinkel
Malermeister

- Farbgeschäft – Bastelartikel
- Anstriche aller Art – Beschriftungen
- Rustik-Putz – Vollwärmeschutz
- Tapezieren - Bodenlegen

Bachstraße 20 Friedlöd 1
84367 Tann 84384 Wittibreit
Tel./Fax: 0 85 72 / 15 82 Privat: 0 85 74 / 4 96

AUTO CHECK 

Sie fahren Auto...
und den Rest erledigen wir für Sie!

Lassen Sie sich vom Service-Team über unser umfangreiches Leistungsspektrum informieren.

AC AUTO CHECK -
... die Service-Macher!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stefan Daum
Die Mehrmarke-Werkstatt Imbertweg 4 84384 Ulbering
Tel. 08574/206 Fax. 08574/91083
kfzdaum@t-online.de

Erlös für Jugendarbeit aller Vereine

Beim diesjährigen Christkindlmarkt, der nun schon zum zehnten Male in Folge stattfand, erfreuten die Gäste im Trachtler-Vereinsheim die Auftritte eines Teils der Kinder- und Jugendgruppe des Trachtenvereins "Altbachtaler Wittibreit" mit Gedichten, Geschichten und einem Weihnachtsspiel sowie auch die Sängerinnen des Frauenbundes Ulbering unter Leitung von Franz Estl mit besinnlichen Weihnachtsliedern. Und im Hof des ehemaligen Schulhauses haben alle Ortsvereine mit kleinen Geschenke- und Essensständen das ihre dazu beigetragen, dass sich alle Bürger sehr wohlfühlten, zumal auch das Wetter mitspielte. Der Erlös der gesamten Veranstaltung wird - wie in allen Jahren vorher - einem guten Zweck in der Ortschaft zugutekommen, wie in Vertretung für alle beteiligten Gruppierungen der Vorsitzende des Schützenvereins, Otto Gschwandtner, betonte: Heuer wird die Summe der Jugendarbeit der ortsansässigen Vereine gewidmet. Zuvor hatte aber auch der Heilige Nikolaus in Person von Pfarrer Joachim Steinfeld zusammen mit seinen zwei Engerln den Christkindlmarkt besucht, den gemeinsamen Fleiß der Gläubigen gelobt und an die Kinder Schokolade verteilt. Und auch Bürgermeister Ludwig Gschneidner bedankte sich herzlich bei allen Ortsvereinen, die sich intensiv an der Vorbereitung des Christkindlmarktes beteiligt hatten und würdigte die Aktivitäten zum Wohle der Jugend. -wh



Der Heilige Nikolaus in Person von Pfarrer Joachim Steinfeld besuchte heuer den Christkindlmarkt in Ulbering. Hier ist er im Kreise der Vereinsvorsitzenden, die sich für die Veranstaltung engagierten. Links Koordinator Otto Gschwandtner, daneben Bürgermeister Ludwig Gschneidner.



Foto: Hascher

Spenden an die Ulberinger Vereinsjugend und die Feuerwehr

Von Anbeginn an im Jahre 2005 wurden die Erlöse der Ulberinger Christkindlmärkte für soziale oder kirchliche Gemeinschaftszwecke in der Ortschaft verwendet. Und es kamen immer sehr zufriedenstellende Summen zusammen, die von den Ortsvereinen durch den Geschenke- und Speisensowie Getränkeverkauf bei den Märkten erzielt wurden. Aktuell konnte Otto Gschwandtner, der Vorsitzende der Auerhahnschützen und Finanzverwalter der Einnahme-Erlöse, für die beiden zurückliegenden Christkindlmärkte der Jahre 2013 und 2014 eine Gesamtsumme von 2600 Euro bilanzieren und die gemeinsam beschlossene Aufteilung der Gelder bekanntgeben. Demnach erhält die Feuerwehr Ulbering als Zuschuss für das neue Feuerwehrfahrzeug 800 Euro sowie die Jugendabteilungen des TSV Ulbering, der Auerhahnschützen, des Trachtenvereins und der Feuerwehr jeweils 300 Euro. Auch die Mutter-Kind-Gruppe sowie die Ministranten der Pfarrkirche Ulbering bekommen je 300 Euro als Unterstützung. Anlässlich einer kleinen Feierstunde im Schulungsraum der Feuerwehr meinte Bürgermeister Ludwig Gschneidner dazu: "Das ist eine hervorragende Sache, die nur in dieser perfekten Dorfgemeinschaft zustande kommen konnte. Im Namen der gesamten Vereinsjugend und der Feuerwehr danke ich allen Beteiligten, die mit zum Gelingen der Christkindlmärkte beigetragen haben und natürlich auch der Bevölkerung für den regen Zuspruch zu dieser Initiative." -



Für die Vereinsgemeinschaft Ulbering übergab Otto Gschwandtner als Finanzverwalter (2. v. rechts) einen Scheck über 2600 Euro an die Jugendabteilungen der Vereine und an die Feuerwehr. Anwesend waren die Vereinsvertreter (vorne, v. links): Günther Allramseder (Reservisten), Franz Huber (Trachtenverein), Hannelore Hamel (Frauenbund), Gertraud Hamel (Mutter-Kind-Gruppe). Hinten v. links: Ludwig Ortmaier (Vorsitzender Feuerwehr Ulbering), Christian Reisinger (Kommandant Feuerwehr Ulbering), Hans Edhofer (König-Ludwig-Verein) und Gerhard Moser (TSV Ulbering). Mit dabei auch Bürgermeister Ludwig Gschneidner (ganz rechts). - Foto: Hascher

Neujahrsempfang in der Residenz in München

Maria Stempl, Gemeinderätin und Mutter der 22jährigen Anja und ihr Ehemann Mathias nahmen auf Einladung des Ministerpräsidenten Horst Seehofer und dessen Frau Karin am diesjährigen Neujahrsempfang in der Residenz in München teil.

Der Ministerpräsident würdigte mit der Einladung das langjährige Engagement von Maria Stempl im Gesprächskreis Down Syndrom Rottal-Inn e.V. sowie ihre Informationsarbeit zum Thema Down Syndrom in der Bevölkerung und in verschiedenen Schulklassen im Landkreis Rottal-Inn.

Maria Stempl bedankte sich in einem kurzen Gespräch beim Ministerpräsidenten für die Einladung. Zusammen mit über 1.000 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur verfolgte sie zusammen mit Ehemann Matthias die Neujahrsansprache des Ministerpräsidenten. Erst nach vielen Gesprächen machte sich das Ehepaar Stempl zu später Stunde wieder auf die Heimreise mit der Erinnerung im Gepäck, einen ganz besonderen Tag erlebt zu haben.



Bericht und Foto bs

In Rente und noch lange kein „altes Eisen“ ...

Das ist auch dem Landkreis wichtig und rief hierfür die Fachstelle „Senioren und Bürgerschaftliches Engagement“ ins Leben. In den Gemeinden werden Seniorenbeauftragte bestellt, die für die organisatorischen sowie bürgernahen Belange ein Ohr haben. In unserer Gemeinde übernahm Engelbert Wallner dieses Amt. Er engagiert sich für ein abwechslungsreiches, interessantes und Wittibreut/ Ulbering-nahes Programm. Sicherlich gibt es viele Themenvorschläge aus anderen Gemeinden, doch, so meint Herr Wallner, ist es wichtig, auf Wünsche und Vorstellungen unserer Gemeindebürger einzugehen. Wir leben gemeinsam in dieser Gemeinde, wissen genau wo der Schuh drückt, und können hierfür gemeinsam Lösungen finden.

Das erste Treffen am 07. Jan. traf auf eine beeindruckende Resonanz, die sich beim 2. Treff am 04. Februar fortsetzte. Die 60 Teilnehmer setzten sich aus junggebliebenen, aktiven Gemeindebürgern Ü- 60 zusammen, die es auch weniger mobilen Senioren ermöglichte teilzunehmen. Sie alle trafen sich im Gasthaus Friedlmeier und informierten sich zum Thema Erste Hilfe. Der anschließende gemeinsame „Ratsch“, für den sich in der heutigen Zeit viel zu selten die Gelegenheit bietet, stellte sich als mindestens genauso wichtig heraus. Hierfür werden jederzeit gern Themenvorschläge und Wünsche angenommen, besprochen und organisiert.

Mögliche Themen, die angedacht sind, so Herr Wallner, wären u. a. Mitfahrgelegenheiten, Einkaufshilfen, Kinderbetreuung, Nachbarschaftshilfe, Computerkurs, Ausflüge sowie Vorträge unterschiedlichen Inhalts. Grundsätzlich geht es um einen Netzwerkaufbau aller Gemeindebürger für ein besseres Miteinander und Füreinander. Im Rahmen dieses Artikels können wir die Überthemen nur kurz anschneiden. Dem Seniorenbeauftragtem Engelbert Wallner ist daran gelegen, eine zukunftsorientierte und bürgernahe Gemeindestruktur ins Leben zu rufen. Mehr Miteinander im Sinne für uns alle. Begrüßen würde er hierzu auch vereinsübergreifende und altersübergreifende Aktionen. Vorrangig gilt es für Themen, Sorgen, Nöte, einfach für Belange von uns Bürgern gemeinsam Lösungen zu finden.



Die Treffen finden jeden 1. Mittwoch im Monat ab 13.30 Uhr abwechselnd im Gasthaus Irberwirt oder Friedlmeier statt.

Stiglbrunner

Küchenstudio & Schreinerei
KS
Küchen Bopp
Stiglbrunner
Meisterbetrieb

Alles aus einer Hand!

- ✂ Küchenstudio in Simbach/Inn
- ✂ Küchenplanung · Verkauf · Montage
- ✂ Küchenrenovierung
- ✂ Möbel und Bauschreinerei
- ✂ Umbau · Ausbau · Fertigung
- ✂ Umzüge und Entsorgung

Josef Stiglbrunner
Schreinerei &
Küchenstudio
Walking 3
84384 Wittibreut

Tel./Fax 08574 / 91 96 58

FC Bayern Fanclub spendet für Kobold Freddy hilft e.V.

Zur diesjährigen Neujahr-Nachweihnachtsfeier der Red-White Insiders 94 trafen sich zahlreiche Mitglieder im Landgasthof Fraundorfer in Geretsham. Nach der Begrüßung durch Vorstand Markus Bauer, übergab dieser das Wort an Wolfgang Berger, bekannt auch unter dem Namen „Der Fälscher“, der Initiator des Vereins Kobold Freddy hilft e. V. ist. Berger, der auch Mitglied im Fanclub ist, stellte recht eindrucksvoll dar, in welcher Art und Weise hilfsbedürftigen Kindern in Wittibreit und einem Umkreis von 60 km aus den Spendengeldern geholfen wird. Die Vorstandschaft entschloss sich daher einen Scheck in Höhe von 300 Euro aus dem Gewinn des 20 jährigen Vereinsjubiläums an Kobold Freddy hilft e.V. zu überreichen. Nach dem gemeinsamen Essen, fand noch eine große Verlosung von Fanartikeln des FC Bayern München statt, bei der es unter anderem drei originale Trikots zu gewinnen gab. Die Mitglieder ließen anschließend den Abend noch gemütlich ausklingen.



Von links nach rechts:
Wolfgang Berger, Vorstand Markus Bauer, Roland Lindinger, Barbara Luger, Alfons Luger

Foto: Lindinger Roland

Kobold Freddy hilft e. V. blickt auf ein erfolgreiches 2014 zurück.

Im Zuge der Jahreshauptversammlung im Ulberinger Irbersaal des Hilfsverein Kobold Freddy hilft e.V. erläuterten die beiden Vorstände Wolfgang Berger (li.) und Albert Birndorfer (re.) die Neuerungen und die Aktivitäten der letzten 12 Monate. So wurde, nachdem die Kasse geprüft und als sorgfältig ermsen wurde, der Bericht der Vorstandschaft vorgetragen. Es sind als Spenden ca. 4.000 € eingegangen und für wohlthätige Zwecke hauptsächlich im Landkreis Rottal-Inn ca. 7.500 € ausgegeben worden. Darunter waren Aktionen wie Schulsachen für ein bedürftiges Kind oder die Lebensmittel für eine mittellose Familie. Viele Aktionen mehr wurden gestartet und unterstützt. Leider fiel das Benefiz-Kegeln aus Mangel an Mitstreitern ins Wasser, es wird aber 2015 wieder versucht, ebenso wird es im neuen Jahr am 14. März im Gasthaus Zeiler das 1. Benefizkonzert, ein bunter Abend mit verschiedenen Künstlern, veranstaltet. Zudem wurde die vereinseigene Homepage erstellt und ein Roll Up (siehe Bild) angeschafft um die Bekanntheit des Vereins zu steigern. Die anwesenden Mitglieder waren mit der Arbeit der Vorstandschaft sehr zufrieden und es gab keine Wünsche und Anregungen, nur die Bitte genauso weiterzumachen wie bisher, denn auch ein kleiner Verein mit fast 50 Mitglieder, so Berger, kann Gutes tun und mit den Worten steter Tropfen höhlt den Stein beschloss die Vorstandschaft die Jahreshauptversammlung.



Die zwei Vorstände Wolfgang Berger (li) und Albert Birndorfer (re) präsentieren den neuen Roll up des Hilfsverein zur Bekanntheitssteigerung.

Bei Versicherungen wollen
Sie klare Verhältnisse /
Mit einem zuverlässigen
Partner an Ihrer Seite.

Maßstäbe / neu definiert



AXA Generalvertretung **Josef Grasmaier**
Waltenham 4, 84384 Wittibreit, Tel.: 08574/1067
Fax: 08574/1096, josef.grasmaier@axa.de



- Innenputz
- Außenputz
- Wärmedämm-
Verbundsysteme
- Innenausbau
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten
und Außenanlagen

Energieberater (HWK) - Meisterbetrieb

Fa. Katzhuber

Tel. 0 85 74/2 50 - Fax 0 85 74/91 95 49

Kommt Alle zum

KINDERFASCHING

Große
Tombola * Kaffee
selbstgebackene
Kuchen * Spiele
Goudi

im Schützenhaus

Ulbering



Es freuen sich der
Kindergartenförder-
verein und alle
Kindergartenkinder!

Faschingsdienstag 17.02.2015

ab 13.30 Uhr

Der Simbeck Franz gibt dem Apotheker ein Rezept. Der liest es und fängt bedächtig an, es zusammenzustellen. Eine Flasche nach der anderen nimmt er herunter und von der ein bisserl und von der ein bisserl und so weiter, bis es dem Franz zu dumm wird: „Geh weiter! I möcht a frische Medizin! Deine Restln konnst selber zammsaufa!“

In der Dorfschule kündigt der Lehrer den Besuch des neuen Kaplans an. „Und gell, Kinder, wenn er was fragt, deats ma fei ja net ‚du‘ zu eahm sogn, so wia zu mir – sondern ‚Sie!‘“ Die Kinder versprechen es ihm. Am nächsten Tag kommt der Kaplan in die Religionsstunde und fängt gleich das Fragen an: „Wie heißt das sechste Gebot!“ – Da hebt der Maxi den Finger und sagt: „Sie sollen nicht Unkeuschheit treiben, Herr Kaplan!“

Der Lehrer hat beim Dollinger Wiggerl verächtliche Handbewegungen unter dem Pult bemerkt. So von ungefähr geht er die Bankreihe entlang und schielt auf den Wiggerl. Der hat pfeilgrad Schafkopfkarten in der Hand. „Ja Wiggerl!“, tut der Lehrer entsetzt, „du wirst doch nicht spielen!“ „Was glaabns, Herr Lehrer, mit dera Kartn!“



1. Vorstand : Loh 1 84384 Wittibreit

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Unsere diesjährige ordentliche
Mitgliederversammlung findet statt am

25.03.2015 um 19:30 Uhr im Kindergarten
Wittibreit

Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen:

1. Begrüßung durch 1. Vorsitzende
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Jahresberichtes für das abgelaufene Geschäftsjahres und Entlastung des Vorstandes und Kassier
4. Neuwahlen
5. Änderung der Satzung: Änderung des § 9: Auflösung des Vereins (erfolgt auf Anordnung des Finanzamtes)
6. Festsetzung des Jahresbeitrages
7. Wünsche und Anträge

Anträge zur Erweiterung der Tagesordnung sind bis 6 Tage vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Herzlich eingeladen sind alle Mitglieder des Vereins.

gez. Dachgruber Stefanie
1. Vorsitzende

Obst und Gemüse im Kindergarten

Im Kindergarten Wittibreit hat der Förderverein des Kindergartens einen Obst- und Gemüsetag organisiert. Vom ortsansässigen Lebensmittelgeschäft Huber in Oberham wurde das Obst und Gemüse geholt, und die Kinder durften es mit den Erzieherinnen waschen, schneiden, herrichten und anschließend auch kosten.

Viele Kinder konnten so verschiedenstes Obst und Gemüse einfach mal probieren. Da das Zubereiten schon so viel Freude bereitet war das Buffet schnell verspeist.



Da es bei den Kindern und den Erzieherinnen gut angekommen ist, wird es ab Ende Januar, Anfang Februar ein bis zwei Mal im Monat zu einem festen Bestandteil werden. Finanziert wird es dann mit der „Schulobstaktion“ vom Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Beliefert wird der Kindergarten dann von dem Lebensmittelgeschäft Huber Oberham.



Auffüllung des Spielmaterials

Die Kinder des Kindergarten Wittibreit wünschten sich, dass ihre kleinen Spielmaterialien wie z.B. Fädelperlen, Puzzle, die kaputt bzw. verloren gegangen sind, wieder neu aufgefüllt werden.

So stellte der Kindergarten Förderverein Wittibreit 1000€ zur Verfügung, um die Wünsche der Kinder zu erfüllen.



Nun können die Kinder wieder miteinander mit den verschiedenen Puzzle, Perlen und sonstigen Spiele spielen.



Bericht u. Fotos: Kindergarten

KFZ-Reparatur Werkstätte

Meister Betrieb

Von Meisterhand

- Reparaturen aller Fabrikate
- Abgasuntersuchung
- HU (TÜV) GTÜ / Dekra
- Unfallinstandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen

KFZ-Reparatur Werkstatt Dumps

Fichtenweg 2 • 84384 Wittibreit
Telefon 08574-661 • Fax 08574-919535

Andrea Estermeier -

Rechtsanwältin aus Ulbering



Extrem rasant liest sich der bisherige Lebenslauf der frisch gebackenen Rechtsanwältin:

- 1986 in Eggenfelden geboren
- 1993 – 1997 Grundschule Wittibreut
- 1997 – 2006 Gymnasium Pfarrkirchen
- 2006 – 2011 Studium Rechtswissenschaften an der Universität Passau (Schwerpunkt Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug, Sanktionenlehre)
- 2011 Erste juristische Staatsprüfung
- 2011 – 2013 Referendariat im OLG Bezirk München (Stationen in Deggendorf, Pfarrkirchen und Altötting)
- 2013 Zweite juristische Staatsprüfung
- seit 2014 in Teilzeit tätig als Beraterin beim VerbraucherService Bayern im KDFB e. V. in Passau
- seit Oktober 2014 eigene Rechtsanwaltskanzlei in Ulbering eröffnet
- und so „nebenbei“ auch noch zusammen mit ihrer Schwester als Geschäftsführerin der Estermeier GmbH tätig – die Firma besteht in der vierten Generation, in der zweiten Generation in Ulbering, gegründet als Schreinerei, heute spezialisiert auf Aststopfel- und Holzkleinteilfabrikation, Hochbeete

Schon als Zehnjährige wusste Andrea Estermeier genau, was sie wollte und auch wie sie dorthin kommt ... Gerechtigkeit lag ihr schon als Kind ganz besonders am Herzen, der daraus entstandene Wunsch, Anwältin oder Richterin zu werden, begründete die damalige Entscheidung, aufs Gymnasium zu gehen. Den schulischen und beruflichen Weg beschritt sie geradewegs, ohne Umschweife und in der Regelstudienzeit direkt bis zum Ziel – die Gründung der eigenen Kanzlei in ihrem Heimatort Ulbering mit den Schwerpunkten Strafrecht, Mietrecht und Verwaltungsrecht.

Und die üblichen Fragen: ist die Juristerei nicht sehr trocken, muss man nicht ununterbrochen Paragraphen auswendig lernen, wie kann man sich für ein solch trockenes Studium entscheiden ... beantwortet sie zu Recht mit der Gegenfrage wie es langweilig und anstrengend sein kann, genau das zu lernen, was einen so sehr interessiert?

Ich bin der Meinung, das kann nicht für alle Jura-Studenten gelten, immerhin gibt es in der Regel vom ersten bis zum letzten Semester bzw. bis zur Zweiten juristischen Staatsprüfung einen Schwund von ca. 600 Studenten auf ca. 100 Volljuristen, die tatsächlich bis zum Ende durchhalten.

Tatsächlich geht es in den ersten Studiensemestern natürlich vordringlich um die Aneignung der Theorie. Erste praktische Erfahrungen sammeln die Studenten dann nach der Ersten juristischen Staatsprüfung im Referendariat bei Gericht (Zeugenvernehmung, Aktenbearbeitung), bei der Staatsanwaltschaft (Terminsvertretungen), in Anwaltskanzleien und in der kommunalen Verwaltung, alle diese Bereiche müssen abgedeckt werden, einer davon vertieft. Nach der Zweiten juristischen Staatsprüfung entscheiden sich die nun fertigen Volljuristen je nach Neigung für eine Tätigkeit im Staatsdienst - in der Justiz oder in der öffentlichen Verwaltung - oder für eine private Tätigkeit als Anwalt.

Herzlichen Glückwunsch nachträglich zur Zweiten juristischen Staatsprüfung, zur Gründung der eigenen Kanzlei und alles Alles Gute für die berufliche Zukunft – das wünschen wir als Dorfblatd unserer Ulberinger Volljuristin – auch wenn wir schon hoffen, nicht in die Lage zu kommen, juristischen Beistand zu brauchen. Aber zumindest wissen wir nun, wo wir uns den „heimatnah“ holen können.

(Bericht: Bas, Foto: privat)

Obst und Gartenbauverein

Die nächsten Termine



Samstag 07.03.2015 13:30 Uhr
Treffpunkt bei Spatender Resi, Ed
Winterschnittkurs an Obstbäumen mit Manfred Kosma aus Pfarrkirchen

Samstag 20.06.2015
Tagesausflug zur Österreichischen Landesgartenschau nach Bad Ischl

Donnerstag 23.07.2015 19:30 Uhr
Beim Irberwirt in Ulbering
Vortrag "Ach du liebes Früchtchen - Gartenobst trifft wilde Früchte" mit Christine Ebner.

Zu den Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Jahreswechsl

Habe´dere und griass God, i´a liab´n Leid-
vo Uibaring und Widareid-
und Umadum, aus nah und fean,
de heid zum Dorfbladltreff do kemma dean!

Noch lánnga´m umanand´suacha, wos kunnt i
schreim,
des wo d´Leid intaressiad, üba´oi und daheim-
is ma tatsächli ebbs ei´gfoin, i weads eich
vozejn,
mit dem nöt´inga Eanst, denn dea deaf ned
fejn!

Oiso, Spass bei´seit´ - und head´s jaz zua-
locha kinnds hea´noch nu gnua-
voraus´gsetzt, i´a habt´s dazua a´n Grund,
weil schliessle, sogt´ma, des waar recht gsund!

Zum Anfang wünsche olle Denen do,
de i vielleicht üba´seng hob gor,
a recht a guades Zwoatausnd´fuchzea,
mit Ea´foig und Glück - und a´ram Juchza!

Wenn´ma zruck an Via´zea dangan,
deaff´ma frou sei, wenn´ma menga´n-
do hods scho a boo scheene Sachan gem,
de i gean jazand do nenn!

Schia traue´me des gor ned laut sog´n,
in Brasilien is Deutschland Wejdmoasta
wor´n-
de Bursch´n ham´se gsteigad, Spui fúa Spui,
und dabei ea´reicht a Traumes´zui´!

Voa Allm war do da End´spui-Supa-Mario,
dea hod´s Siegtor g´schoß´n, des is a so-
seit´dem hob i a gwisst, dea is tatsächli dabei,
sunst hob´en nia stark gseng, im Turnia,
da´wei!

Bei Olympia, in Sotschi, ham´se de unsan fast
vo´steckt,
wia´s da Medaillen´spiagl a belegt-
ois Sechsta ham´se hoamgeh müass´n-
vielleicht ham´s Blei g´hobt, in de Füass´n!

Godseidang, bei de Paralympics dann,
Deutschland seng sich loss´n kann-
dank da Anna, dem Supa-Star,
sans dort Zwoata word´n gar!

Fünf Goidane ea´kämpft de Frau alloa,
do muass´ma gwis dafúa wos doa-
Können, Training, eisane Disziplin-
und starke Nerv´n braucht´s zum Gewinn!

Ja, guade Nerv´n, sei do gsogt,
war´n a bei uns letzt´s Johr recht gfrogt-
Üba´raschung Asylantnheim sog´e heid bloss,
do war schia a weng wos los!

Mancha is gor üba sein Schatt´n gsprunga,
wia unsa Hochwürd´n hod mit´n Finga
gwunga-
inzwisch´n, moane, lauft´s recht guad,
weil a Hauffa Bürge hejffa duad!

Diesa Supa-Pfarra, unsa Jojo,
zwanzg Johr Priesta war dea scho-
und sicha is Jed´m a bekannt,
de Hälft davo is´a scho in unsam Pfarr´voband!

Mia hoffa´n, daas´a nu lang bleibt und wirkt,
weil jeda, dea´s ghead hod, hod´se´s gmiagt-
sei suiba´s Jubiläum feiad ea a bei uns,
des, sogt´a, is sei groussa Wunsch!

Mei eig´na Wunsch fúa´s neie Johr,
moane, is ned so bsundas gor-
aussa dem üblich´n Glück und Gsund,
hoffe wida auf vui Schwammal, denn dann
geht's rund!

Bloss a Kea´be voi, so olle Dog,
des glangad scho - und waar koa Plog-
d´Arbat dabei, des ko´ma se denga,
is höchst´ns, wem soid´es wida schenga!

So, jaz hea´e langsam auf mit da Dichta´rei,
weil i glaub, es glangd da´wei-
schliessle is´s nur ois kloana Beitrog´dacht,
weil´ma des a heia Spass nu macht!

Dem ´s Dorfbladl´team wünsche, wia oi Johr,
weida vui Eafog und Idee´n do-
hoff´ma, dass´ds weida´mochts, wia bis´hea a,
dann san´ma olle glücklich da!

Hans Wagner/2015



Sportler-Weihnacht des SV DJK Wittibreut

Besinnliches und Lustiges beim DJK

Am Samstag den 20.12.14 fand ab 18.30 Uhr im Gasthaus Friedlmeier in Wittibreut die Sportler – Weihnacht des SV DJK statt.

Der Sportverein lud seine Sportler zur gemeinsamen Feier bei einem freien Essen sowie einem Freigetränk ein.

Die Weihnachtsfeier wurde durch den Vorstand Klaus Zöbl eröffnet. Neben den zahlreich erschienen Sportlern wurden auch der erste Bürgermeister Ludwig Gschneidner, der zweite Bürgermeister Benedikt Schlett Wagner sowie Herr Pfarrer Joachim Steinfeld begrüßt. Des Weiteren wurden alle anwesenden Gemeinderäte, Vorstände der Vereine, die Ehrenmitglieder und die Gastfamilie Friedlmeier begrüßt.

Nach der Eröffnungsrede folgte der besinnliche Teil, welcher abwechselnd vom Chor Jonathan und der Kuchl-Musi musikalisch untermalt wurde. Dazwischen wurden die Geschichte „Weihnachten aus a andern Sicht“ und das Gedicht „Zeit, das Kind im Stall zu sehn“ von Spielern der ersten Mannschaft zum Besten gegeben. Ein besinnlicher Text zum Thema „Weihnachten heute“ und was wir daraus gemacht haben, vorgetragen von Herrn Pfarrer Joachim Steinfeld, regte zum Nachdenken an. Für den Gänsehauteffekt sorgte dann der Chor Jonathan mit dem Lied „Halleluja“.



Klaus Zöbl teilte den anwesenden Sportlern mit, dass auf die alljährlichen Ehrungen heuer verzichtet wird, man aber die vielen fleißigen Helfer vor und hinter den Kulissen im Sommer zu einem Essen persönlich einladen werden.

Dabei gilt es den vielen Händen, welche unermüdlich, leise und selbstlos die anfallenden Arbeiten erledigen ohne welche ein Sportverein nicht auskommen kann, die entsprechende Anerkennung zukommen zu lassen. Ein genauer Termin stand bei der Weihnachtsfeier noch nicht fest.

Bevor man dann zum gemütlichen Teil überging, fanden noch die Tombola und die Versteigerung statt. Die Lose für die Tombola verkauften sich quasi fast von selbst. Bei der Versteigerung, bei der Georg Aigner die guten Stücke mit Humor und dem einen oder anderen Witz an den Mann, Frau brachte zeigten sich die Sportler und Sportlerinnen von ihrer besten Seite und steigerten begeistert mit. Obwohl Georg Aigner fast keine Stimme mehr hatte, wurde zum krönenden Abschluss dann noch der Christbaum sehr erfolgreich versteigert, den als letzter Bieter der Gastgeber Franz Friedlmeier ersteigerte.



Georg Aigner in Aktion

Es war eine rundherum gelungene Sportler – Weihnacht 2014. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden des Vereins ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015.

t wh

ENGGRUBER MARTIN

ELEKTROHANDEL - MEISTERBETRIEB

WIR BIETEN IHNEN BERATUNG
UND SERVICE IN ALLEN BEREICHEN
DER ELEKTROTECHNIK



Tel.: 08536 - 912286 • Fax: 08536 - 912285
elektrohandel@enggruber.com




PLANUNG • DESIGN • AUSFÜHRUNG

Holzhausbau - Zimmerei - Innenausbau

KARL MOSER GMBH

Hauptstr. 16
84384 Wittibreut
info@moser-holzbau.de

Tel. 08574/9602-0
Fax 08574/9602-10
www.moser-holzbau.de




Mein Name ist Mahmut und wie heißt du?“

Seit November läuft jetzt der Deutschkurs für die Asylbewerber im ehemaligen Pfarrhaus von Ulbering. Es geht langsam voran mit dem Verständnis, weil sich die Lerngruppe ständig erweitert. Klaus Janich aus Wittibreit, ist sowohl Initiator als auch Hauptverantwortlicher für den Unterricht, „zu Beginn waren es eine handvoll, jetzt nehmen knapp dreißig Asylbewerber am Unterricht teil“, sagt der pensionierte Lehrer.

Janich hat pro Woche drei Vormittage für die Deutschstunden angesetzt „es ist eine Herausforderung, weil die Voraussetzungen äußerst unterschiedlich sind. Ob Analphabet oder ausschließlich Kenner der arabischen Schrift, macht fast keinen Unterschied. Neben der neuen Sprache müssen einige sogar noch die lateinische Schrift lernen, man kann sich vorstellen, welche Anforderung das für Einzelne bedeutet.“ Zudem ist natürlich auch der Bildungsgrad unterschiedlich, vom Apotheker bis zum Schneider, vom Studenten bis zum Arbeiter ist alles mit dabei, „da kann der Unterricht nicht geradlinig und zielorientiert laufen,“ sagt Janich. Eine der Lieblingsaussagen des langjährigen Pädagogen ist deshalb „keine Deutschstunde ist im Voraus planbar, immer läuft es anders als man denkt.“ Vielleicht gerade deshalb ist der Unterricht spannend und – „wir Lehrer müssen flexibel bleiben und handeln.“ Auch wenn alles langsam geht, haben die „Schülerinnen und Schüler“ schon Fortschritte gemacht.



Klaus Janich (li) arbeitet beim Deutschunterricht gerne mit dem Projektor, der von der Schule Wittibreit gesponsert wurde.

Sie können ihre Namen, ihr Alter und ihre Herkunftsländer nennen, sie zählen auf deutsch bis zwanzig und plagen sich damit ab, dass im Deutschen bei den Zahlen über zwanzig die Einer zuerst genannt werden. Mittlerweile hat Janich drei Helferinnen, die seinen Unterricht übernehmen wenn er keine Zeit hat, oder – bei Überzahl – eine zweite Gruppe leiten. So lernten die Asylbewerber bereits einzukaufen, den Tisch zu decken oder Speisen und Getränke zu bestellen. Ob das Gelernte dann auch „sitzt“ ist wieder eine andere Sache.

Damit der Unterricht überhaupt laufen kann, sind natürlich Materialien, wie Tafel, Kreide, Stifte, Papier und dergleichen notwendig, was von Wittibreuter Firmen, der Schule sowie von Privathaushalten gespendet wurde. Die Firmen Moser und Plansky stellten sogar Lieferwagen zur Verfügung, um aus München Stühle und Tische für das Heim bzw. für den Deutschunterricht zu holen. Im Pfarrhaus Ulbering waren die Stühle auch unbedingt notwendig, weil die Anzahl der Deutschschüler so zugenommen hatte, dass sie mangels Sitzgelegenheit zeitweise auf dem Boden Platz nehmen mussten.

Die Mitarbeiter des Deutschkurses würden sich freuen, wenn noch mehr Interessierte mitmachen würden. „Ein Studium oder Lehrerausbildung sind dafür nicht nötig,“ betont Klaus Janich „sprechen ist wichtig sowie Kontaktfreude zu fremden Menschen und Kulturen.“ (ir)

Fotos: Rosenberg



„Marmor Stein und Eisen bricht“, sogar Herbert und Schnipsi – Darsteller Hanns Meilhamer und Claudia Schlenker unterstützen den Deutschunterricht mit bekanntem Liedgut.


h. steiner

H. Steiner GmbH Rameröd 3, D-84384 Wittibreit Tel.: 08574 / 249 Fax: 08574 / 1337 www.h-Steiner.com E-Mail: office@h-steiner.com	H. Steiner Salzburger Vorstadt 22, A-5280 Braunau Tel.: (+43) 7722 / 65915 Fax: (+43) 7722 / 68597
---	---

Kompetenz bei regenerativen Energiequellen
Wärmepumpen, Solaranlagen, PV-Anlagen

84384 Wittibreit


Luger+Kraus
Bau GmbH

Tel. 0 85 74 / 2 87



Über die Kinder läuft die Kontaktaufnahme am leichtesten. So hatten die Familien aus Syrien auf dem Bauernhof der Familie Dachgruber in Loh viel Spaß. 1. R. v.li: Anna-Lena Dachgruber, Hasan Merjan Tom Dachgruber, Vater Muhamad Merjan. 2.R. v.li: Julia Dachgruber, Tarek Zakkour, Hamza Ilyoner. 3.R.: Vater Khaled Ilyones und Großmutter Hildegard Dachgruber. Hintere Reihe v.li.: Majd Zakkour, Abeer Haddad, Stefanie Dachgruber und Andreas Dachgruber.

Julia Dachgruber und Tarek Zakkour sind in der gleichen Klasse, und auch Hamza Ilyones und Tom Dachgruber kennen sich, deshalb lag für Elternbeirätin Stefanie Dachgruber der Gedanke nahe, Kinder und Eltern einzuladen. Drei Familien aus Syrien verbrachten einen Nachmittag unbeschwert auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, wobei sich sogar herausstellte, dass Muhamad Merjan in seiner Heimat Metzger gewesen ist und Ingenieur Majd Zakkour sich besonders für die Technik der Hackschnitzelheizung interessierte. Anschließend unterhielten sich die Erwachsenen in der warmen, gemütlichen Stube bei Kaffee und Schmalzgebäckem, während sich die Kinder ausgelassen beim Trampolin springen vergnügten. (ir)

Im Oppinger Asylbewerberheim sind jetzt so gut wie alle Plätze belegt. Rund 70 Asylbewerberinnen und Asylbewerber sind dem ehemaligen Altenheim zugeteilt worden, was im Klartext heißt, dass bei einer berechneten Einheit von durchschnittlich 7 Quadratmetern Wohn- und Schlafräumfläche pro Person etwa siebzig Menschen im Oppinger Haus Platz hätten. Ob dann am Ende genau diese Anzahl auch dort wohnen, steht im Ermessen des Landratsamtes, erklärt der Leiter des Sozialamtes Stefan Zwicklbauer. Dem Landratsamt wiederum teilt die Regierung von Niederbayern genau 9,8 Prozent der auf den Regierungsbezirk verteilten Asylberber zu. Aktuell werden sie in zehn dezentrale Unterkünfte des Landkreises untergebracht. (Das Heim in Eggenfelden wird von der Regierung von Niederbayern als Gemeinschaftsunterkunft betrieben.)

Das Landratsamt erhält Informationen über Anzahl, Herkunftsländer, Alter und Geschlecht der dem Landkreis Rottal-Inn neu zugewiesenen Asylbewerber mitunter mit einem Vorlauf von nur we-

wenigen Stunden, so ist es unvermeidbar, dass nach offenen Heimplätzen umverteilt werden muss und die Zusammensetzung von Nationalitäten von den jeweiligen Stichtag freien Unterbringungskapazitäten abhängig ist. In Opping kommen viele junge Männer aus afrikanischen Ländern, wie Nigeria, Senegal oder Sierra Leone. Es gibt aber auch alleinstehende Väter oder Eltern mit Kindern die aus Kriegsgebieten in Syrien, oder Kurdistan kommen. Zwei Väter mussten, aus verschiedenen Gründen, ihre Ehefrauen mit den anderen Kindern im Lager in der Türkei zurücklassen. Es sind schon ergreifende Geschichten, die von den Asylbewerbern erzählt werden, verdeutlicht durch Fotos aus dem Smartphone. Auch der Bildungsstand ist sehr unterschiedlich, er ist zwischen Universitätsabschluss und Analphabetentum angesiedelt.

Das Handy bzw. Smartphone ist für die Menschen im Heim ein äußerst wichtiges Verständigungsinstrument, um mit ihren Familien in Kontakt zu bleiben. Es kann aber auch – zum Erstaunen der Schreiberin dieser Zeilen – für den Deutschunterricht verwendet werden. Eine besondere Übersetzungs-App macht's möglich, arabische Sätze oder Wörter einzutippen, sie zeitgleich übersetzen zu lassen und das Ergebnis in deutscher Sprache sowohl abzulesen als auch vorgesprochen zu bekommen. Meistens klappt es auch, manchmal – zugegeben selten – ist die Übersetzung aber auch blödsinnig.

Sozialamtsleiter Zwicklbauer lobt den Einsatz der Bevölkerung. Insbesondere die Arbeit des Helferkreises um Pfarrer Joachim Steinfeld sei vorbildlich, meint Zwicklbauer, „der Helferkreis ist gut organisiert und hat auch im Vorfeld mit Informationsabenden gute Arbeit geleistet. Das erleichtert die Akzeptanz der Asylbewerber.“ Auch den Einsatz der Vereine hebt Zwicklbauer hervor, „die Bereitschaft zur Integration ist vorhanden.“ Bestätigt wird diese Aussage von den Federball-Spielabenden an Dienstagen. In der Turnhalle Wittibreut können sich die (meist jungen) Männer beim Badminton so richtig austoben. Falls noch Ulberinger oder Wittibreuter im Helferkreis mitmachen wollen, sind sie herzlich willkommen.

(ir und LRA)

Schustereder
HOLZBAU GmbH & Co. KG
 ZIMMEREI - DACHSTÜHLE
 DACHEINDECKUNGEN
 SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
 IN HOLZRAHMENBAUWEISE

Manfred Schustereder
 Weidling am Wald 1
 84384 Wittibreut
 Tel. 08574/501
 Fax 08574/1327
 Handy 01 72/1040639
 E-Mail: zimmerer@holzhausbau-schustereder.de
 Internet: www.holzhausbau-schustereder.de



Der Bauer Anton Burgstaller lebt mit seiner Hauserin Mariele Tauber und seinem Neffen Adrian, der später alles erben soll, aber im alltäglichen Leben etwas „dotschert“ ist, auf seinem Bauernhof. Außer der Mariele duldet er jedoch nach verschmähter Jugendliebe keinen anderen „Weiberrock“ in seiner näheren Umgebung. Als sich eines Tages Vroni, die Tochter von Mariele's verstorbener Schwester, ankündigt - von der die Hauserin bisher nichts wusste - wird diese kurzerhand bei Mariele's Freundin und Nachbarin Isolde untergebracht. Deren Sohn Max fängt gleich Feuer und auch Adrian entflammt. Als sich auch noch der Stallbursche Franzl, der neu auf dem Burgstallerhof eingestanden ist, um die Vroni bemüht, entbrennt ein Machtkampf unter den drei Burschen.

Ob Vroni einem der drei verliebten Burschen ihr Herz schenken wird und ob der Burgstaller Bauer von seiner Weiberfeindlichkeit bekehrt wird, wird natürlich wie immer erst am Schluss verraten.

Kartenvorbestellung zwischen 16:00 Uhr und 21:00 Uhr bei Gabi Niedermeier, Kerneigenstraße 15, 84384 Wittibreit, Telefon: 0 85 74 / 13 47 und an der Abendkasse, Eintritt 7€.

Aufführungen im Gasthaus Oswaldbauer, Hartstraße 1, 94166 Stubenberg / Fürstberg:

Samstag, 14.03.2015, 19:30 Uhr
 Sonntag, 15.03.2015, 13:30 Uhr und 19:30 Uhr
 Donnerstag, 19.03.2015, 19:30 Uhr
 Samstag, 21.03.2015, 19:30 Uhr
 Sonntag, 22.03.2015, 19:30 Uhr



Ortsverband Wittibreit-Ulbering

Wir laden ein zur

Informationsversammlung

„Breitbandausbau in der Gemeinde Wittibreit“

Wo? – Wie? – Wann?
 kommt das schnelle Internet

am Mittwoch, den 11. März 2015
 um 20:00 Uhr
 im Gasthaus Irber in Ulbering

Referentin
 Monika Hiebl,
 Landratsamt Rottal-Inn
 (Breitbandinitiative Bayern)

Fritz Ehgartner
 Ortsvorsitzender

3. Flohmarkt für



Kinderartikel

der Mutter-Kind -Gruppe
Wittibreit/Ulbering

**Samstag,
den
21.02.2014**

Einlass zum Aufbau für die Verkäufer ab 13:00 Uhr

WO: Schützenhaus Ulbering

Angeboten werden darf alles für Kinder,

bevorzugt Frühjahr/Sommerkleidung bis **Gr.176**

z.B. Kinderkleidung, Schuhe, Spielsachen, Fahr-

zeuge, Kinderwagen, Autositze Sportausrüstung,

CD, DVD, Videos, evtl. Großgeräte auf Fotos.

Standgebühr **5€** für einen Tisch, jeder weitere

Tisch **4 €** . (Tische sind aufgebaut)

Weitere Auskünfte und Anmeldung für
Verkäufer bei

Sabrina Haderer

Tel. 08562/9626979

Vorteile für Verkäufer:

Keine Listen, keine Mengenbegrenzung

(bzw. was auf oder unter einem Tisch Platz

hat), große Teile bitte auf Foto anbieten

Vorteile für Käufer:

Große Auswahl, Einkauf direkt beim Verkäuf-
fer (handeln möglich),

Fragen können direkt beantwortet werden.



50-jähriges Gründungsfest des TSV Ulbering

Vom 02. – 05. Juli 2015 feiert der TSV Ulbering
sein 50-jähriges Bestehen.

Festprogramm

Donnerstag 02.07.2015

20:00 Uhr Schafkopfturnier

Freitag 03.07.2015

18:30 Uhr TSV Ulbering – SV Schalding-
Heining

anschließend Zeltdisco mit Weinlaube

Samstag 04.07.2015

Jugendnachmittag

19:30 Uhr Festabend mit Ehrungen

Sonntag 05.07.2015

08:00 Uhr Eintreffen der Vereine
Weißwurstfrühstück

09:15 Uhr Aufstellung zum Festzug

10:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche
Rückmarsch mit anschließendem
gemeinsamem Mittagstisch

Über eine zahlreiche Teilnahme an unserem
Fest würden wir uns sehr freuen.

Euer
TSV Ulbering

Beförderung

Pünktlich nach 16 Feldwebeljahren wurde Alban Friedlmeier vom Kommodore des Taktischen Luftwaffengeschwader 74 Oberst Gräfe zum Stabsfeldwebel befördert. Bis 30 Minuten vor seiner Beförderung wusste er noch nicht, ob eine Beförderung überhaupt noch angedacht und möglich ist. Auf seine Nachfrage beim Personalbearbeiter seines Stabes, wie es denn mit den Aufstiegschancen aussehe meinte dieser gebürtige Nürnberger: "Des werd heier nix mehr mit dem Club". Umso größer war die Freude als er dann doch zur Beförderung gerufen wurde. Darauf folgte eine schier nicht enden wollende Gratulationswelle aus dem Bekannten- und Kameradenkreis des, durch seine Tätigkeit als Vorsitzender der Kreisgruppe Rottal im Reservistenverband, weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannten engagierten Reservisten. Die Frage ob das nun das Ende der Soldatenkarriere ist bleibt wiederum genau so offen. Er meinte: an ihm läge es nicht.



Oberst Gräfe (rechts) der Kommodore des TaktLwG74 in Neuburg an der Donau überreichte dem als Luftfahrzeug-Bodengerätetechniker-Meister eingesetzten Reservisten Alban Friedlmeier (Mitte) während seiner derzeitigen Wehrübung die Ernennungsurkunde zum Stabsfeldwebel. Als Vertreter seines Staffelchefs war auch Leutnant Bärwolf (rechts) mit dabei.

Foto und Text: Friedlmeier

Volkstrauertag

Die Feierlichkeiten zum Volkstrauertag fanden diesmal wieder in Ulbering statt. Pfarrer Joachim Steinfeld zelebrierte den Gedenkgottesdienst und die Segnung am Kriegerdenkmal. Er betonte wie wichtig Tage wie diese seien, an denen man diese Gelegenheit nutzen und in sich gehen sollte. Er sagte ausdrücklich, dass der Volkstrauertag nicht nur von Vereinen begangen werden sollte, sondern die gesamte Bevölkerung betreffen und sich daran beteiligen sollte. Bürgermeister Ludwig Gschneidner legte am Kriegerdenkmal einen Kranz nieder und erinnerte in seiner Ansprache vor allem an den Beginn des ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. Mit ihm begann die größte humane Katastrophe der Menschheitsgeschichte. Alleine die Entwicklung in Mitteleuropa, wo wir nun bereits 69 Jahre Frieden genießen dürfen zeige, dass die Menschheit durchaus in der Lage sei aus derartigen Katastrophen zu lernen. Leider setzte sich diese Erkenntnis bei weitem noch nicht auf der gesamten Welt durch. Mit einem langen Zug zurück zum Gasthaus Irber, bestehend aus den Ortsvereinen aus Ulbering und Wittibreit, den Gemeinderäten, dem Pfarrer, den Ministranten und angeführt von den Wittibreuter Musikanten enteten diese Feierlichkeiten zum Volkstrauertag.



Energiebewusst Wohnen I
„ ob Neubau oder Sanierung “
- bewusst heizen - gezielt sparen -
- Heizen über nachwachsende Rohstoffe, Wärme aus der Natur
- Wärmepumpenanlagen,
- Hackgutheizung, Scheitholz, Pellets
- Öl oder Gas Brennwertgerät mit Solaranlage
- Mini-Kraftwerk für Strom und Wärme über einen Wartungsfreien Stirling-Motor
- Fernwärmeröhre zur Erdverlegung

Mayerhofer Heizung Sanitär

Energieberater HWK
Tel. 08574/1048
Handy 01702151751

Tanner Strasse 7a
84384 Wittibreit

Robert Blüml
Hanns-Dobler-Str. 4
84371 Triftern
Tel.: 0160/2928339
robert-blueml@freenet.de

Blüml Schärfdienst
Abhol- & Lieferservice



ERDBEWEGUNGEN
TRANSPORTE
ABBRUCHARBEITEN
KIESLIEFERUNGEN

enggruber

Roiching 4 · 84384 Wittibreit
Tel.: 08536-1604 · Fax: -912257
Mobil: 0171-5156880
enggruber_transporte@yahoo.de

Neujahrsempfang in Wittibreit Sternsinger wiederum sehr engagiert

Beim Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde betonten sowohl 2. Bürgermeister Benedikt Schlett Wagner wie auch Pfarrer Joachim Steinfeld, dass durch den inneren Zusammenhalt und auch die sehr gute Harmonie zwischen politischer und kirchlicher Gemeinde im abgelaufenen Jahr wiederum sehr viel gestaltet und bewirkt worden sei.

Bereits im vorangegangenen Gottesdienst war der Geistliche auf die Symbolik der Gaben von den drei Weisen aus dem Morgenland eingegangen. Er bedankte sich bei Sigrid Mitterer und ihrem Chor für den schönen Gesang und bei Konrad Schmalhofer für sein Orgelspiel. Ein Dankeschön richtete der Pfarrer gleichermaßen an die Ministranten für die Sternsinger-Aktivitäten, bei denen über 2200 Euro für wohltätige Zwecke gesammelt worden seien.

Zweite Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Christina Spermann begrüßte alle Gäste, wünschte ein gutes neues Jahr und zeigte sich überzeugt, dass auch im Jahr 2015 wiederum gemeinsam vieles erreicht werden könne. Kirchenpfleger Hermann Ziegleder bedankte sich bei allen Beteiligten für die vielen Aufräum-, Maler- und Pflegearbeiten rund um die Kirche und den Kirchenplatz, beim Mesner-Ehepaar Wieland für die Begleitung der Gottesdienste sowie bei Rosemarie Buchner, der Gemeinde und bei den drei Bürgermeistern. Auch zweiter Bürgermeister Benedikt Schlett Wagner schloss sich den guten Wünschen für das neue Jahr an und würdigte insbesondere die Verdienste des Geistlichen für den Zusammenhalt in der christlichen Gemeinschaft.



Auf ein gutes Gelingen aller Vorhaben im Jahr 2015 stießen beim Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde Wittibreit an (v. links): Pfarrer Joachim Steinfeld, stellvertretende Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Christina Spermann, Gemeindefereferentin Petra Hainthaler, zweiter Bürgermeister Benedikt Schlett Wagner, Kirchenpfleger Hermann Ziegleder und 1. Bürgermeister Ludwig Gschneidner. - Foto: Feyrer

Der Geistliche selbst zog mit der Geschichte von den zehn kleinen Christen eine Parallele zum guten Zusammenleben in der lebendigen Kirchengemeinde. Er lobte ebenfalls das harmonische Zusammenleben in der Pfarrgemeinde und dankte besonders Gemeindefereferentin Petra Hainthaler, Pfarrsekretärin Hildegard Brandstetter, Rosemarie Buchner, dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung, dem Frauenbund, dem Kirchenchor, dem Organisten, dem Mesner-Ehepaar Wieland, den Lektoren, Ministranten, den Vereinen und allen Gläubigen, die sich mit in das christliche Leben einbringen: „Es ist nicht selbstverständlich, dass heutzutage so großes Engagement gepflegt wird. Ich bin sicher, dass dies auch so weitergeht.“

-wh

Kirchenchor beim Braunauer Christkindlmarkt

Letztes Jahr statteten die Damen des Kirchenchors Wittibreit dem Braunauer Christkindlmarkt einen Besuch ab. Nach einer Runde Glühwein versetzten sie sich in ihre Kindheit zurück und drehten einige Runden mit dem Kinderkarussell.



Heizung
& Bad
SEHR

WWW.SEHR-HEIZUNG.DE

TEL 0 85 62 - 7 34

Kirchenpfleger Engelbert Wallner will sein Amt übergeben

Beim Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde hob Pfarrer Joachim Steinfeld den beispielhaften Zusammenhalt aller Gläubigen hervor. Er registrierte auch den Wunsch von Kirchenpfleger Engelbert Wallner, seine Aufgaben demnächst abgeben zu wollen.

Zu Beginn des Empfangs hatte Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Marille Huber neben dem Orts-Geistlichen auch Bürgermeister Ludwig Gschneidner, Kirchenpfleger Engelbert Wallner, den Pfarrgemeinderat, die Kirchenverwaltung und alle Mitarbeiter sowie viele Gäste begrüßt und jedem von ihnen herzlich dafür gedankt, dass in der Pfarrgemeinde wiederum eine beispielhafte Aufgaben-Teilung bestehe. Kirchenpfleger Engelbert Wallner ergänzte um seinen Dank an alle, die sich rund um das Gotteshaus engagiert hätten. Er wies, rückblickend auf das Jahr 2014, darauf hin, dass wieder sehr viel geschehen sei und man schöne Tage erlebt habe. "Allerdings werde ich heuer mein Amt als Kirchenpfleger beenden", so Engelbert Wallner weiter, "nach 20 Jahren Dienst ist es Zeit, die Aufgaben in andere Hände zu legen. Ich danke allen in der Kirchengemeinde, die mich stets so zuverlässig unterstützt haben. Vor allem habe ich niemals von irgendeiner Seite her ein 'Nein' gehört. Der Zusammenhalt war immer großartig."

Schließlich überbrachte Bürgermeister Ludwig Gschneidner die Grüße der politischen Gemeinde und dankte für das hohe Maß an freiwilligem Engagement in allen Bereichen. Er wies darauf hin, dass man im zurückliegenden Jahr schöne Erfolge beim Dorfwettbewerb habe erzielen können. "Aber im neuen Jahr werden wir sehen müssen, was auf uns zukommt, vor allem in Bezug auf die weitere Belegung des Altenheims mit Asylbewerbern, gegen die wir uns nicht „wehren“, wie neulich zu lesen war. Aber Hilfsbereitschaft kann man auch überfordern, was meist als komplettierende Aussage vergessen wird, und zwar dann, wenn man die maximal geplanten 70 Flüchtlinge unserem Dorf von rund 200 Einwohnern zuweisen sollte."

Dem Wunsch des Gemeinde-Chefs nach Gesundheit und Frieden für alle Bürger schloss sich Pfarrer Steinfeld in seinen Neujahrswünschen an. Der Geistliche warf auch einen Blick auf die allgemein positiv zu sehenden Aktivitäten von Papst Franziskus. Mit einer Geschichte über eine Christenschar, die sich zahlenmäßig reduzierte, dann jedoch durch persönliches und festes Glaubens-Engagement wieder erweiterte, nahm er Bezug auf die Christen in Ulbering, die sich in ihrem Glauben an Gott gegenseitig stets mitnehmen würden.

Der Dank aller Kirchen-Verantwortlichen richtete sich schließlich an die Mesnerin Andrea Brumbauer, an Religionslehrerin Petra Hainthaler, Pfarrsekretärin Hildegard Brandstetter, Alois Feldmeier, Max Brummer und seinen vorbildlichen Chor, an den Organisten Engelbert Wallner jun. und den Frauenbund, an die Ministranten, an die Vorbeter und liturgischen Helfer sowie an alle in den Pfarrei-Gremien engagierten Gläubigen. - wh



Auf ein gutes Neues Jahr stießen in Ulbering anlässlich des Neujahrsempfangs der Pfarrgemeinde miteinander an (v. links): Bürgermeister Ludwig Gschneidner, Kirchenpfleger Engelbert Wallner, Pfarrer Joachim Steinfeld und Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Marille Huber. - Foto: Hascher

Kfz - LENGER
Kfz - Meisterbetrieb

Kienberger Straße 7a · 84384 Wittibreit
Telefon 08574/633 · Fax 08574/91169

Reparatur aller Fabrikate · TÜV u. AU
Fahrzeugdiagnose · Klimaservice
Reifenservice · Unfallinstandsetzung

Holz BAUER

Sägewerk-Paletten-Holzhandel

84384 Wittibreit
Tannerstr.2
Telefon 08574/660
Telefax 08574/695

E-Mail info@holz-bauer.net
www.holz-bauer.net

Neues 2015

Neues Jahr neue Regeln. Der Jahreswechsel bringt für uns Bürger wieder viel Neues. Gesetzesänderungen treten in Kraft. Umstellungen nicht nur bei Steuern, Krankenkassen und Autos. Hier ein Überblick über die wichtigsten Änderungen.

Mindestlohn:

Der allgemeine flächendeckende Mindestlohn von 8,50 € die Stunde greift. Bei einer 40-Stunden-Woche entspricht das 1473 € brutto im Monat.

Profitieren sollen davon rund 3,7 Millionen Beschäftigte im Niedriglohnsektor. Um Langzeitarbeitslosen den Job-Einstieg zu erleichtern, kann bei ihnen in den ersten sechs Monaten vom Mindestlohn abgewichen werden. Für unter 18-jährige ohne Berufsabschluss, Auszubildende oder Menschen mit Pflichtpraktika oder Praktika unter drei Monaten gilt der Mindestlohn nicht.

Bisher gelten für rund 4 Millionen Beschäftigte in 13 Branchen Mindestlöhne.

Rente:

Der Rentenbeitragssatz sinkt von aktuell 18,9 % auf 18,7 %. Bis 2018 soll er unverändert bleiben.

Krankenkassen:

Die gesetzlichen Krankenkassen können wieder über einen Teil der Beiträge selbst bestimmen. Dazu wird der bisherige Beitrag um 0,9 Punkte auf 14,6 % gesenkt. Auf diesem Niveau ist es den Kassen möglich, einen Zusatzbeitrag zu erheben.

Der dürfte im ersten Jahr bei fast allen Kassen die 0,9 % Punkte betragen. Erwartet wird dass er dann deutlich steigt. Gesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) verspricht sich davon mehr Wettbewerb unter den Kassen.

Gesundheitskarte:

Die neue elektronische Gesundheitskarte (eGK) löst zum Jahresbeginn wickelte die alte Krankenversicherungskarte ab.

Unabhängig vom aufgedruckten Datum verliert diese ihre Gültigkeit. Die neue Karte soll mittelfristig den Austausch von Patientendaten von Ärzten, Kliniken und Apotheken verbessern. Die Anwendungen werden schrittweise eingeführt. Die Karte ist aus Datenschutzgründen umstritten. Kritiker befürchten, dass sensible Gesundheitsdaten auspielen werden könnten.

Pflegeversicherung:

Leistungsbeträge steigen um 4 %. Das bringt etwa bei voll stationärer Pflege bei Stufe 1064 €- 41 € mehr. Die Kurzzeit und Verhinderungspflege kann besser miteinander kombiniert werden. Zuhause gepflegte sollen leichter vorübergehend in einem Heim oder von ambulanten Diensten betreut werden können. Tages und Nachtpflege kann ungekürzt im Geld und Sachleistungen beansprucht werden. Der Anspruch auf Betreuung durch Helfer in der ambulanten Pflege wird ausgeweitet- auch Hilfe im Haushalt oder Alltagsbegleiter. Die Zahl zusätzlicher Betreuungskräfte in Heimen kann von 25.000 auf bis zu 45.000 steigen. Der Zuschuss zur behindertengerechten Umbauten steigt. Ein Vorsorgefonds von rund 1,2 Milliarden € jährlich fließen hinein. Der Beitragssatz steigt Anfang 2015 und 2,05 % (Kinderlose 2,3%) 0,3 Punkte und 2017 um weitere 0,2 Punkte.

Familienpflegezeit:

Eine zweijährige Familienpflegezeit sowie eine bezahlte Auszeit von zehn Tagen soll Arbeitnehmern Pflege eines schwer erkrankten Angehörigen erleichtern. Während der Familienpflegezeit kann ein Beschäftigter seine Wochenarbeitszeit auf 15 Stunden reduzieren. Neu ist auch der Anspruch auf ein zinsloses Darlehen, das während der monatelangen Pflegezeiten das fehlende Einkommen ausgleichen soll. Auf sechs Monate Pflegezeit ohne Darlehen haben die Arbeitnehmer heute schon Anspruch.

Elterngeld plus:

Zum 1. Juli 2015 kommt diese neue Form der einkommensabhängigen staatlichen Unterstützung für Eltern. Sie bietet Müttern und Vätern nach der Geburt eines Kindes Möglichkeit in Teilzeit arbeiten und trotzdem Elterngeld zu erhalten. Das Elterngeld plus ist nur halb so hoch wie das reguläre Elterngeld, wird aber mit 24 Monaten doppelt so lange gezahlt bisher. Das alte Elterngeld wird nicht abgeschafft, sondern soll nach dieser Variante weiter existieren.

Hartz IV:

Die Regelsätze für Hartz IV- Leistungen steigen um 2 %. Alleinstehende erhalten somit 399 € und damit 8 Euro mehr als bisher.

Berufskrankheiten:

Als solche werden nun auch Formen des „weißen Hautkrebses“ und andere Krankheiten anerkannt. Betroffene haben Anspruch auf Behandlung aus der gesetzlichen Unfallversicherung.

Pflege Mindestlohn:

Er steigt auf 9,40 € im Westen und 8,65 € im Osten. Bis 2017 soll er weiter wachsen.

Holzöfen:

weil alte Holzöfen und Holzheizkessel viel Feinstaub und andere gesundheitsgefährdende Schadstoffe ausstoßen, gelten ab Januar neue Grenzwerte für Staub und Kohlenmonoxidemissionen. Bürger können nach Angaben Umweltministeriums mit Filtern nachrüsten, das sei aber mit rund 1000 € meist teurer als der Kauf eines neuen Ofen. Für Holz betriebene Heizkessel die vor 1995 errichtet wurden, müssen die Grenzwerte der Stufe 1 Immissionsschutzverordnung eingehalten werden. Außerdem müssen über Kamine, die vor dem 1. Januar 1975 errichtet worden sind, strengere Grenzwerte erfüllen. Daneben gibt es weitere Abstufungen- nur nach dem 22. März 2010 eingebaute Öfen und Kessel sind komplett ausgenommen.

Nummernschilder:

Autobesitzer dürfen ihre Kennzeichen bei Umzügen in ganz Deutschland mitnehmen. Pflicht zur Umkennzeichnung für den neuen Zulassungsbezirk entfällt. Innerhalb einiger Länder galt dies schon. Der Tarif der Kfz-Versicherung richtet sich nach dem Wohnort.

Auto Abmeldung:

Ab dem 1. Januar zugelassene Fahrzeuge können später beim Kraftfahrtbundesamt online abgemeldet werden. Ermöglicht werden soll dieses über neue Sicherheitscodes auf den Prüfplaketten des Nummernschildes und im Fahrzeugschein sowie den neuen Personalausweis.

Biomüll:

Biomüll muss nun bundesweit getrennt gesammelt werden. Laut Bundesumweltministerium haben bereits 340 der etwa 400 Stadt-Landkreise die Bio-tonne eingeführt, jetzt müssen die restlichen nachziehen. Das soll dazu beitragen, dass die Stoffe verstärkt für Biogasanlagen oder als Düngemittel genutzt werden können.

Versicherungen:

Steuervorteile bei verkauften Lebensversicherungen fallen weg. Risikoleistungen aus nach 2005 abgeschlossenen Versicherungen, die zuvor von Investoren auf einem Zweitmarkt aufgekauft wurden, werden besteuert. Hintergrund ist, dass Fonds in „gebrauchte“ Lebensversicherungen investieren. Sie steigen vor allem in Risiko-Lebensversicherungen ein, indem sie Policen stornowilliger Versicherungsnehmer erwerben und später Leistungen der Versicherung an die Anleger als Erträge ausschütten. Bisher war die Leistung im Todesfall nicht steuerpflichtig. Mit dem Tod der versicherten Person erzielt der Erwerber einen Gewinn. Dieser wird künftig besteuert.

Melderecht:

Ab dem 1. November gelten strengere Regeln bei Auskünften aus dem Melderegister: Demnach dürfen Meldeämter Namen und Adressen von Bürgern nur noch dann zu Werbezwecken an Firmen weitergeben, wenn die Betroffenen ausdrücklich zustimmen. Bürger können entweder ihre generelle Zustimmung bei der Meldebehörde erklären - oder aber das Unternehmen, das die Daten nutzen will, holt das Okay der Betroffenen ein. Meldeämter sollen stichprobenartig prüfen, ob solche Einwilligungserklärungen bei den Firmen vorliegen. Bei Verstößen wird ein Bußgeld fällig. Wer Melderegisterauskünfte stellt, muss den Zweck der Anfrage angeben und darf die Daten nur dafür nutzen. Danach sind die Daten zu löschen.

Reha-Leistungen:

Die Bundesregierung fördert die Rehabilitation stärker. Ambulante Reha-Einrichtungen werden künftig in die Gewerbesteuerbefreiung einbezogen und damit stationären Einrichtungen gleichgestellt. Dies stärkt den Grundsatz „ambulant vor stationär“.

Lebensversicherungen:

Der Garantiezins für Lebensversicherungen und Rentenversicherungen sinkt ab 2015 auf 1,25 Prozent. Von der Garantiezinssenkung sind nur Neuverträge ab 2015 betroffen. Seit 2012 betrug die Mindestverzinsung 1,75 Prozent

Altersvorsorge:

Diese wird attraktiver. So wie in den vergangenen Jahren steigt nach Angaben des Neuen Verbandes der Lohnsteuerhilfevereine (NVL) auch 2015 der Abzugsbetrag für Beiträge zur Altersvorsorge wie der gesetzlichen Rentenversicherung oder privaten Rürup-Verträgen um zwei Prozentpunkte. 2015 sind 80 Prozent der Beiträge Sonderausgaben. Vom Arbeitnehmerbeitrag in die gesetzliche Rentenversicherung werden 60 Prozent berücksichtigt.

Rentenfreibeträge:

Wie in den vergangenen Jahren erhalten Rentner, die 2015 in den Ruhestand gehen, laut NVL einen geringeren Rentenfreibetrag als frühere Rentner-

jahrgänge. Bei Rentenbeginn 2015 beträgt der Freibetrag nur noch 30 Prozent der Jahresrente. Für Rentner früherer Jahrgänge bleibt eine höhere Rente steuerfrei. Wer Anfang 2015 in Rente geht muss bereits ab einer Brutto-Jahresrente von mehr als 14 000 Euro mit einer Steuerbelastung rechnen, wenn er lediglich die gesetzlichen Versicherungsbeiträge als Ausgaben geltend machen kann.

Sozialversicherungsbeiträge:

Gut verdienende Arbeitnehmer müssen 2015 dem NVL zufolge für einen höheren Bruttolohn Beiträge zahlen. Die Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung steigt von 5 950 Euro auf 6 050 Euro im Monat, in den neuen Bundesländern von 5 000 Euro auf 5 200 Euro. Bei der Kranken- und Pflegeversicherung gilt ab Januar eine Beitragsbemessungsgrenze von 4 125 Euro.

Kirchensteuer:

Ab 2015 führen Banken, Sparkassen, Versicherer oder Wohnungsbaugenossenschaften auch die auf Kapitalerträge entfallende Kirchensteuer direkt ab. Die Kapitalertragsteuer wird schon seit 2009 direkt an der Quelle von Banken automatisch erhoben und an den Fiskus abgeführt. Die Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer aber wurde nur nach Mitteilung des Steuerzahlers weitergeleitet. Nach Intervention der Kirchen wurde das Verfahren geändert: Ab dem 1. Januar 2015 ist es nicht mehr erforderlich, einen Antrag auf Einbehalt von Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge zu stellen.

Kirchensteuer:

Ab 2015 führen Banken, Sparkassen, Versicherer oder Wohnungsbaugenossenschaften auch die auf Kapitalerträge entfallende Kirchensteuer direkt ab. Die Kapitalertragsteuer wird schon seit 2009 direkt an der Quelle von Banken automatisch erhoben und an den Fiskus abgeführt. Die Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer aber wurde nur nach Mitteilung des Steuerzahlers weitergeleitet. Nach Intervention der Kirchen wurde das Verfahren geändert: Ab dem 1. Januar 2015 ist es nicht mehr erforderlich, einen Antrag auf Einbehalt von Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge zu stellen.

Sauna/Umsatzsteuer:

Der ermäßigte Umsatzsteuersatz von 7 Prozent für Saunaleistungen läuft nach jetzigem Stand zum 1. Juli 2015 aus. Bisher werden Saunaleistungen generell als Heilbäder angesehen und daher ermäßigt besteuert. Ursprünglich sollte diese Praxis schon zum 1. Januar 2015 auslaufen. Bund und Länder haben aber vereinbart, dass der ermäßigte Mehrwertsteuersatz für alle Saunaleistungen noch bis zum 1. Juli 2015 gilt.

Auf gehts

EINTRITT FREI

Starkbierfest in Wittibreit



27. März 19:00 Uhr
im Feuerwehrhaus

MIT EINLAGEN LIVE MUSIK

Physikalische Therapie Huber Arnold

DO.Dr.s.bio, Dipl. Physiotherapeut

Schwerpunkt Neurologie
(Schlaganfall, SHT, Wachkoma)

Simbacherstr. 16, Ering Tel. 08573-
969888

Privat: Schlott 7, Wittibreit, 08574-
91177

Gerne besuchen wir Sie auch zuhause

Schreinerei & Innenausbau Thoni



Schreinerei F. Thoni
Pöflinger Weg 2
84384 Wittibreit

Web: www.schreinerei-thoni.de
Email: franz@schreinerei-thoni.de
Tel.: 08574/9199-55
Handy: 0171/6082813

Impressum

Herausgeber:

Förderverein 's Dorfbladl Wittibreit e.V.
1. Vorstand: Fritz Ehgartner
Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Redaktion und Gestaltung:

Hauptverantwortlich:

Fritz Ehgartner Tel.: 08574 919649

Redaktionsteam:

Sebastian Friedlmeier	Tel.: 0151 15515358
Bettina Stadler	Tel.: 08574 912548
Barbara Steiner	Tel.: 08574 565
Michaela Wallner	Tel.: 08574 91192

Anzeigenleitung:

Cornelia & Thomas Weber Tel.: 08574 919070
Wittibreuter Str. 1, 84384 Wittibreit (Ulbering)

Beim Verteilen helfen uns:

Luise Blüml, Christina Ehgartner, Gerti Schiller,
Robert Seidl und Heidi Weiß, Florian Mittermeier,
Andrea Burgstaller, Resi Mayerhofer.

- Erscheint vierteljährlich.
- Kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Wittibreit (derzeit ca. 800)
- Namentliche Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
- Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel oder Leserbriefe ohne Nachfrage beim Verfasser sinngemäß zu kürzen. Es besteht grundsätzlich kein Recht auf Veröffentlichung.
- Für Anzeigenveröffentlichungen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die derzeit gültigen Anzeigenpreise.

Internet:

www.sDorfbladl.jimdo.com

Erich Stadler Tel.: 08574 912548
Holzen 8, 84384 Wittibreit

Druck:

Druckerei Seidl, Innstraße 17, 84359 Simbach

Restexemplare des Dorfbladls gibt's bei der VR-Bank und der Sparkasse in Wittibreit, Getränke Dachgruber in Wittibreit, beim Spateneder in Wittibreit und beim Huber in Oberham.

Leserbriefe und Inserate bitte an:

bz-wittibreit@t-online.de

oder per Post an:

Fritz Ehgartner, Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Anzeigenschluss: Freitag, 17.04.2015

Redaktionsschluss: Freitag, 24.04.2015

Nächste Ausgabe: Mai 2015

Titelbild: Franz Mühlberger

Auszug aus dem Veranstaltungskalender der Gemeinde

	am	is wann	was los?	und wo?
Februar	Do.	12.02.	Weiberfastnacht	
	Sa.	14.02.	Valentinstag	
	Mo.	16.02.	Rosenmontag Frauenbund Wittibreut Faschingsball	Friedlmeier, Wittibreut
	Di.	17.02.	Fastnacht KiGa-Förderverein Kinderfasching	Schützenhaus
	Mi.	17.02.	Aschermittwoch	
	Sa.	21.02.	14:00 MuKi Flohmarkt	Schützenhaus
	So.	22.02.	KSRK Wittibreut Jahreshauptversammlung	Friedlmeier, Wittibreut
	Fr.	27.02.	19:30 FFW Ulbering Jahreshauptversammlung	Irberwirt Ulbering
	Sa.	28.02.	08:00 KSRK Ulbering Alois-Mayer-Gedächtnismarsch	Ulbering
März	Fr.	06.03.	Frauenbund Wittibreut und Ulbering Weltgebetstag Ulbering	
	Sa.	07.03.	19:30 Auerhahnschützen Ulbering Schafkopffrennen	Schützenhaus
	Do.	12.03.	19:00 Frauenbund Ulbering Kirche, anschl. JHV mit Neuwahlen	Schützenhaus
	Fr.	13.03.	19:30 Jagdgenossenschaft Wittibreut Jahreshauptversammlung	Friedlmeier, Wittibreut
	Sa.	14.03.	19:30 Trachtenverein Theater	GH Fürstberg
	So.	15.03.	10:00 Frauenbund Ulbering Fastensuppe	Schützenhaus
			13:30 Trachtenverein	GH Fürstberg
			19:30 Theater	
	Do.	19.03.	19:30 Trachtenverein Theater	GH Fürstberg
	Fr.	20.03.	Frühlingsanfang	
			20:00 FFW Gschöd Frühjahrsversammlung	FW-Haus Gschöd
			20:00 Jagdgenossenschaft Ulbering Jagdversammlung	Irberwirt Ulbering
	Sa.	21.03.	19:30 Trachtenverein Theater	GH Fürstberg
	So.	22.03.	Pfarrei Wittibreut Fastensuppe	Pfarrheim
	Mi.	25.03.	19:30 KiGa-Förderverein JHV mit Neuwahlen	
Fr.	27.03.	19:00 FFW Wittibreut Starkbierfest	Feuerwehrhaus	
So.	29.03.	Palmsonntag Beginn Sommerzeit		
April	Do.	02.04.	Gründonnerstag	
	Fr.	03.04.	Karfreitag	
	Sa.	04.04.	Karsamstag	
	So.	05.04.	Ostersonntag	
	Mo.	06.04.	Ostermontag	
	Fr.	10.04.	19:30 SV-DJK Wittibreut Jahreshauptversammlung	Friedlmeier, Wittibreut
			20:00 König-Ludwig-Verein Jahreshauptversammlung	Irberwirt Ulbering
	Fr.	17.04.	19:30 TSV Ulbering Jahreshauptversammlung	Irberwirt Ulbering
	So.	19.04.	10:00 Frauenbund Wittibreut Festgottesdienst, 40jähriges Jubiläum	
	Fr.	24.04.	19:30 Auerhahnschützen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen	Schützenhaus
	Sa.	25.04.	Frauenbund Ulbering Wallfahrt Kößlarn	
	So.	26.04.	10:00 KSRK Wittibreut Jahrtag	Friedlmeier, Wittibreut

Veranstaltungshinweise bitte an Barbara Steiner: bd-steiner@t-online.de